

Volk-Zeitung

Die Werftarbeiter

und die Einigungsbeschlüsse.

Aus Stettin meldet uns ein Telegramm: Drei große Werftarbeiterverammlungen nahmen Stellung zu den Hamburger Einigungsbeschlüssen der Seeschiffswerften. Nach stürmischer Debatte...

Die Werftarbeiter in Kiel haben, wie uns von dort telegraphiert wird, beschlossen, die Arbeit heute früh nicht wieder aufzunehmen...

Nach auf den Werften in Bremen ist die Arbeit heute noch nicht wieder aufgenommen worden. In den am Sonnabend und Sonntag...

Zu Beginn nahmen in Bremerhaven die Arbeiter in allen Schiffs- werften heute früh die Arbeit wieder auf. Die Zahl der Arbeiter ist allerdings noch nicht so groß, wie vor der Ausbreitung...

„Pariseval 6“ auf der Fahrt nach Berlin.

München, 10. Oktober. (Privat-Telegramm.) „Pariseval 6“ ist heute früh 10 Uhr bei herrlichem Wetter zur Fahrt nach Berlin aufgelegelt. Die Fahrt geht heute bis Pflaun und morgen bis Bitterfeld...

Sandshut, 10. Oktober. „Pariseval 6“ verließ um 10 Uhr 45 Min. Sandshut in Richtung auf Regensburg. Gegenüber, 10. Oktober. „Pariseval 6“ ist um 11 Uhr 30 Minuten über Regensburg rasch dahingefahren und nach Nordwesten weitergegangen.

Berühmte Berliner Studenten.

Man schreibt uns: In der Liste der berühmten Berliner Studenten ist der Name eines der berühmtesten nicht genannt: Arthur Schopenhauer.

Im Herbst des Jahres 1811 bezog Arthur Schopenhauer die Universität Berlin, nachdem er vorher zwei Jahre in Göttingen zuerst Medizin und dann Philosophie studiert hatte.

Nach Ernst Sadel hat zu Anfang der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Berlin vier Semester lang studiert. In der Mitte der zum Jubiläum eingeladenen hielt allerdings dieser zum erstenmal deutsche Gelehrte und bahnbrechende Forscher.

Die Müllerische Erbschaft. Das Oberlandesgericht in Breslau hat die dortige freireligiöse Gemeinde mit der Klage auf Herabsetzung der Willensfreiheit im Betrage von 10.000 Mark abgewiesen.

Das vom Kirchenrat. In Stolp in Pommern tagte die Pommersche Provinzialversammlung unter Teilnahme von etwa 1700 Mitgliedern. Hauptverhandlungsgegenstand war Kirche und Schule in ihrem grundsätzlichen Verhältnis zueinander.

Kurze Chronik.

- Das Luftschiff „Pariseval VI“ hat heute vormittag 10 Uhr seine Fahrt von München nach Berlin angetreten. Die spanischen Radikalen haben durch die Wahl von Combes zum Obmann ihres Wahlschlusses dem Kabinett Briand ein unabweisbares Misstrauensvotum erteilt.

aufsicht, die er als „Fremdherrschaft eines anderen Standes“ bezeichnet, von selbst verzieht. Unter lauten Beifall der Zuhörer erklärte in der Begrüßungssprache der anwesende Vertreter der Stolper Gewerkschaft, Pastor Botke, daß der Stolper Arbeiterverein beschloßen habe, im Interesse der gemeinsamen Arbeit von Gewerkschaften und Schülern das nicht mehr zeitgemäße Band zwischen Kirche und Schule zu lösen.

Die siegreiche Revolution.

In Portugal schreitet die Revolution fort. Die Jesuiten leisten ihren bewaffneten Widerstand fort, der ihnen aber nichts helfen wird. Er werden schließlich das Land verlassen müssen.

Ruhe in Lissabon.

Lissabon, 10. Oktober. Die Stadt war am gestrigen Sonntag mit jähem geschmädt. Die Straßen waren von einer dichtgedrängten Menschenmenge erfüllt, die sich nach dem Stadthaus bewegte, wo die Leichen des Admirals Reis und des Dr. Bombarda aufgebahrt waren. Die Minister, die ebenfalls im Stadthaus erschienen, wurden lebhaft begrüßt.

Die freitbaren Jesuiten.

Lissabon, 10. Oktober. Gestern Abend herrschte an bestimmten Punkten der Stadt eine gewisse Erregung über die durch den Widerstand der Klöster hervorgerufenen Zwischenfälle. In den Hauptstraßen der Stadt, auf deren Anwohnerseiten man sich hielt, war die Erregung besonders lebhaft.

Paris, 10. Oktober. Aus Lissabon wird gemeldet: Als die Truppen in das Jesuitenkloster Quelhas eindrangen, waren die Ordensbrüder verstreut. Man glaubt, daß sie sich durch einen 4 Kilometer langen unterirdischen Gang gerettet haben, der das Kloster Quelhas mit dem von Campoli verbindet.

Madrid, 9. Oktober. Die spanische Regierung hat von Teofilo Braga eine Depesche erhalten, in der die Proklamierung der Republik in Portugal zur Kenntnis gebracht wird.

Lissabon, 9. Oktober. Die provisorische Regierung hat den portugiesischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl beauftragt, dem Kardinalstaatssekretär von der Proklamierung der Republik und der Konstituierung der neuen Regierung Mitteilung zu machen.

Madrid, 9. Oktober. Die spanische Regierung hat von Teofilo Braga eine Depesche erhalten, in der die Proklamierung der Republik in Portugal zur Kenntnis gebracht wird.

Lissabon, 9. Oktober. Die provisorische Regierung hat den portugiesischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl beauftragt, dem Kardinalstaatssekretär von der Proklamierung der Republik und der Konstituierung der neuen Regierung Mitteilung zu machen.

Rom, 9. Oktober. Der Papst erhielt heute die erste Depesche des Nuncio in Lissabon über die Ereignisse in Portugal. Der Nuncio weist augenblicklich in Göttra in der Sommerfrische.

Rio de Janeiro, 9. Oktober. Brasilien hat seinen Gesandten in Lissabon beauftragt, mit der provisorischen Regierung zur Erleichterung der laufenden Angelegenheiten und zum Schutz der brasilianischen Staatsangehörigen in Verbindung zu treten. Der Gesandte soll aber die Erklärung abgeben, daß dies keine Anerkennung des neuen Regimes bedeute und daß eine solche erst erfolgen könne,

werden daher gezwungen werden, sich aufzulösen. Eine große Anzahl ihrer Mitglieder ist übrigens verhaftet worden, teils wegen gemeiner Verbrechen, teils weil sie im Besitz von Waffen und ganzer Munitionsvorräte gefunden wurden. Die portugiesische Nationalität besitzen, werden auf ihren Antrag in ihren Heimatort beordert; die fremden Mönche und Nonnen sollen in einigen Tagen ausgewiesen werden.

Lissabon, 10. Oktober. Die Ausweisung der Mönche und Ordensfrauen hat allseits begonnen. Die in den städtischen Erziehungsanstalten untergebrachten Kinder sind den Eltern zurückgegeben worden. Unter den Ausgewiesenen befindet sich Kardinal Retto, ein Franziskaner. Der Bischof von Beja hat bereits das Land verlassen. Nur wenige Kirchen in Lissabon waren geteilt geblieben.

Erkönig Manuel in Gibraltar.

Gibraltar, 9. Oktober. Der Erkönig Manuel und seine Mutter besahen sich heute vormittag an Land und wohnten dem Gottesdienste in der Kirche bei.

Die portugiesische Yacht „Amelia“ ist heute nachmittag, nachdem König Manuel und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie sich ausgeschifft hatten, nach Lissabon in See gegangen, da sie Eigentum des portugiesischen Staates ist. Zur Verabschiedung waren Offiziere und Mannschaften an Bord angetreten. Der Erkönig Manuel und seine Mutter weinten laut.

Im Gefolge der portugiesischen Königsfamilie befanden sich sieben Hofbeamte und zwei Hofdamen. Man erwartet in Gibraltar die Ankunft eines italienischen Kriegsschiffes, das die Königin-Mutter Maria Pia und den Herzog von Oporto wahrscheinlich nach Italien bringen wird.

Rondon, 9. Oktober. Der Herzog von Orleans erklärte einem Berichterstatter, er wisse nichts von einem Besuch seiner Schwelster, der Königin-Mutter Amelia, und seines Neffen, des Erkönigs Manuel, in Woodstock. Wenn sie überhaupt kamen, würden sie jedenfalls jetzt nicht kommen.

Die neue Republik und das Ausland.

Lissabon, 10. Oktober. Die neue Regierung wird alle Gesandten im Auslande abberufen und durch neue Männer ersetzen. Von dieser Maßnahme wird auch der Berliner Botschafter betroffen werden.

London, 10. Oktober. Wie das Neutürkische Bureau erzählt, haben wieder das englische Auswärtige Amt noch die portugiesische Gesandtschaft Depeschen erhalten, wonach sich an der Lage in Portugal etwas geändert hat. Depeschen aus Lissabon von autoritativer Seite lassen vielmehr keinen Zweifel, daß man sich mit der neuen Lage der Dinge überall in Portugal einverstanden erklärt hat und eine Gegenbewegung sehr wenig Aussicht auf Erfolg haben würde.

Gegenüber den umlaufenden irreführenden Gerüchten über die Haltung Großbritanniens in Bezug auf die letzten Ereignisse in Lissabon und gegenüber der Unterstellung, die britische Regierung verfolge eine Sonderpolitik, erklärt das Neutürkische Bureau, daß zwischen den Mächten keine Meinungsverschiedenheiten bestehen, und daß kein Grund vorliege, daran zu zweifeln, daß die Mächte im gegenseitigen Einverständnis handeln werden in Bezug auf das, was in Sachen der Anerkennung des neuen Regimes zu geschehen habe. Die Anerkennung werde erfolgen, sobald sich ergeben habe, daß eine Regierung vorhanden sei, die sich auf die allgemeine Zustimmung des Volkes stütze. Bis dahin würden die Vertreter der fremden Mächte in Lissabon in inoffizieller Verbindung mit den dortigen Behörden bleiben, um alle dringenden Fragen, die wegen der in Portugal lebenden Ausländer auftauchen sollten, zu regeln. Die Gerüchte über Sonderverhandlungen seitens des englischen Gesandten seien unwahr.

Madrid, 9. Oktober. Die spanische Regierung hat von Teofilo Braga eine Depesche erhalten, in der die Proklamierung der Republik in Portugal zur Kenntnis gebracht wird.

Lissabon, 9. Oktober. Die provisorische Regierung hat den portugiesischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl beauftragt, dem Kardinalstaatssekretär von der Proklamierung der Republik und der Konstituierung der neuen Regierung Mitteilung zu machen.

Rom, 9. Oktober. Der Papst erhielt heute die erste Depesche des Nuncio in Lissabon über die Ereignisse in Portugal. Der Nuncio weist augenblicklich in Göttra in der Sommerfrische.

Rio de Janeiro, 9. Oktober. Brasilien hat seinen Gesandten in Lissabon beauftragt, mit der provisorischen Regierung zur Erleichterung der laufenden Angelegenheiten und zum Schutz der brasilianischen Staatsangehörigen in Verbindung zu treten. Der Gesandte soll aber die Erklärung abgeben, daß dies keine Anerkennung des neuen Regimes bedeute und daß eine solche erst erfolgen könne,